Die Ausgabestelle E umfasst 14000 Bände und verlieh im Jahre 1929: 79300 Bände. Bücherausgabe Mont., Mittw., Freit. 12—8 und 5—8 Uhr geöffnet.

Die **Ausgabestelle F** enthält 22600 Bände und verlieh 1929: 105800 Bände. Das Lesezimmer enthält 87 Zeitschriften und 340 Bände. Bücherausgabe und Lesezimmer sind Dienst., Donnerst., Sonnab. 12—3 u. 5—8 Uhr geöffnet.

Die **Ausgabestelle G** enthält 17500 Bände und verlieh 1929: 120780 Bände. Bücherausgabe tägl. von 12—3 und 5—8 Uhr, Sonnab. nur 12—3 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe der Bücherhallen betrug im Jahre 1929: 974856 Bände.

Öffentliche Musikalien-Ausleihe Hamburg (Musik. Volksbibliothek)

Die Öffentliche Musikalien-Ausleihe bezweckt die musikalische Erziehung unseres Volkes und die Veredelung des musikalischen Geschmackes, sie sucht dieses Ziel zu erreichen durch die Ausleihe von Notenwerken und Büchern über Musik für geringes Entgelt (monatlich 50 Pfg.) an jedermann im Alter von über 14 Jahren und durch sachverständigen Rat bei der Ausleihe. Letztere pädagogische Aufgabe unterscheidet die Anstalt von ähnlichen Instituten. Die Ausleihe findet Montags u. Freitags 5—7, Dienstags 4—6 Uhr, Donnerstags 11—1 Uhr, Amsinckstr. 2, *II.* Stock statt, im Juli geschlossen. Weitere Auskunft erteilt der Leiter: Dr. R. Tschierpe.

Städtische Bücherei Bergedorf,

am Brink 7b.

Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs und der Umgegend. Bücherausgabe wochent. von 5—8, Dienst., Freit. u. Sonnab. ausserdem von 10—12 Uhr. Der mit der Bücherei verbundene Lesesaal ist zu den gleichen Zeiten geöffnet. Die Entleihung geschieht nach Lösung einer Lesekarte.

Theosophia-Bibliothek der Theosophia, e. V.,

Gneisenaustr. 5. Gebiete: Theosophie, Okkultismus, Spiritismus, Astrologie, Lebens- und Heilreform. 3300 Bände. Gegründet 1919. Entleihung jeden Dienst., abds. 6½—8½ Uhr. Auskunft auch telefonisch: ☎ H 3 Alster 5553

Volksbibliotheken des Vereins für Innere Mission.

Der Verein für innere Mission hat bei jedem seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volksschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt das Büro der Stadtmission, b. Strohhause 6.

Volksbücherei für Fuhlsbüttel und Kl.-Borstel.

Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7—8 Uhr, in der Turnhalle der neuen Volksschule am Ratsmühlendamm 39. Vorsitzender: Otto von Ahlefeldt, Erdkampsweg 10; Bücherwart: Fr. Mittelhaus, Rübenhofstr. 20, I.; Schriftf.: Frl. M. Vollertsen, Fuhlsbüttelerdamm 115; Kassierer: Aug. Lenffer, Brombeerweg 1

Volksbücherei in Ohlsdorf.

Die Bücherei ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 2400 Bände angewachsen. Lesegeld 1 ℳ jährlich. Zuwendungen werden in der Schule Alsterdorferstr. 420, dankend entgegengenommen. Vors.: B. Schelpien, Alsterdorferstr. 201

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum (Warenkundliche Schausammlungen)
siehe unter Botanische Staatsinstitute, Seite 978

Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 978

Museum für Hamburgische Geschichte
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977

Das Museum für Kunst und Gewerbe
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977

Museum Umlauff
Völkerkundliches Institut und Museum
siehe Naturalien-Sammlungen, nächste Spalte

Museum für Völkerkunde
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843)
siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 978

Hamburger Verein der Münzenfreunde, e. V.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler, Vors.: Edm. Nordheim, ☎ H5 Merkur 629, Heimhuderstr. 86; Schriftf.: Th. Bieder, Hammersteindamm 114; Schatzmeister: O. Schulenburg, Görttwiete 10.

Hamburgische schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins

Lehrerinnenseminar Freiligrathstr. 22. Die Sammlung ist 1897 gegründet worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulgeschichte zu illustrieren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus Paul Günther, Bachstr. 17, Präses; H. Stange, Verwalter, Hertogestr. 8; C. Burmester, G. Neven, Frl. Bottiger. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenk entgegen.

Kirchengeschichtliche Sammlungen

in der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei A. Glitza, Dr. H. Bromberg, Frau Dr. Antoine-Feill. 2) Gemälde neuer Meister bei: Frau H. P. Newman, Frau H. Simms, L. Behrens & Söhne, O. Blumenfeld, Hochkamp, R. Samson, Dr. Rauert, Hochkamp. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: Landgerichtsdirektor a. D. Schiefler, Dr. Rosa Schapire. 4) Hamburgensien, Dr. med. Predöhl (moderne Graphik), 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe bei: Frau Dr. Föhring, H. Wencke, R. Bandli, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex, Georg Tillmann, schöne Aussicht. 6) Alt-Japan. Kleinkunst bei W. von Essen, Stubbenhuk 10 (ca. 1000 Objekte).

Münz-Sammlungen.

Es befinden sich ausser der staatlichen Sammlung von Antiken und Kunstmedaillen in der Kunsthalle, der vollständigen Sammlung Hamburger Medaillen und Münzen sowie einer allgemeinen Münzen- und Medaillen-Sammlung im Museum für Hamburgische Geschichte, noch folgende im Privatbesitze: Theobald Bieder, Hammersteindamm 114, *II.*; Geh. Rat Prof. Dr. Kümmell, am Langenzug 9; Dr. med. F. Bohnhoff, Martinistr. 41; O. Schulenburg, Görttwiete 10.

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen:

Eine dem großen Publikum zugängliche, mineralogisch-petrographische Schausammlung ist im Mineralogisch-Geologischen Staatsinstitut Lübeckerthor 22 aufgestellt und geöffnet: sonnt. 10—16, Di. Mi. Do. Fr. So. 11—16. Mineralogische und petrographische, dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Universitätsinstitut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 1 c. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: **Das „Museum J. F. G. Umlauff"**, Spielbudenplatz 8, *I.*, über dem Union-Kino, enthält reichhaltige ethnographische Sammlungen aus allen Weltteilen wie Plastiken, Hausgeräte, Schmuckgegenstände, Waffen usw. und eine Abteilung von völkerkundlichen Modellfiguren. Der Besuch ist werktäglich von 9—17 unentgeltlich gestattet. Das Museum besitzt auch eine Ausstellung für Geologie in der Eckernförderstr. 85. Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: — — — — — — II. Säugetiere und Vögel: — — — — — — — — — Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich. III. Insekten: *Trichopt.* — Dr. G. Ulmer. *Rhynch.* — Ed. Wagner (Hemipt. pal.), W. Wagner (Cicad. orb. terr.), *Dipter.* — O. Kröber. *Lepidopt.* — palaearkt. *Macrolep.*: Th. Albers, J. Andorff, O. H. Harder, Prof. Dr. med. K. Hasebroek H. H. Heyn Rob. Horch. R. H. Jänig, M. Kujau, H. H. Leonhardt, H. Loibl, M. Pagels, G. Schnackenbeck, C. Thiele, B. Zukowsky, palaearkt. *Microlep.*: Dr. med. K. Hasebrock; heim. Fauna: Die vorigen, exot. Macrolep.: W. v. Fuchs, Dr. med. M. Knoth. *Coleopt.* — F. Borchmann (Lagr., Allecul, Dr. P. Franck (Wasserkäfer), Melold.); H. Gebien (Tenebrionid), C. H. Groth (Myrmekophil.), M. Liebke (heim F.), Dr. med Th. Luvek (Col.), W. Meyer (heim. F.), H. Riecke, (heim F.), Dr. A. Rosenbohm (Libellen), K. Sokolowski (heim. F.), H. Schleicher (Histerid.), C. Stern, Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.) — *Hymenopt.* — Dr. H. Augener (palaearkt.), Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden), Th. Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.) — IV. Conchylien: — — — — — — V. Herbarien: M. Beyle, R. Timm. VI. Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauermeister.

Stiftung Haus Wedells

neue Rabenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alte Italiener und Holländer. Besichtigung Sonnt. u. Dienst. 10—2 Uhr, sonst nach Anmeldung im Dienstgebäude der Finanzdeputation, Gänsemarkt 36, Zimmer 334 oder bei dem Direktor der Kunsthalle.

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatsschulen sowie ein vollständiges Verzeichnis der öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen
siehe Band 1, Abschnitt I.

Die Hochschulbehörde.

Edmund Siemers-Allee.

Der **Hochschulbehörde untersteht das Hochschulwesen** des hamburgischen Staates. Das Hochschulwesen umfasst die Universität, die Wissenschaftlichen Anstalten, die Volkshochschule und das Technische Vorlesungswesen.

Die **Hamburgische Universität** hat die Aufgabe, durch Forschung und Lehre die Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten. Es liegt ihr ferner ob, innerhalb ihres **Allgemeinen Vorlesungswesens dafür Sorge zu tragen, dass** auch nichtwissenschaftliche Besucher durch die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die besondere Kenntnisse voraussetzen, ihre Bildung erweitern und vertiefen können. Zu den **Wissenschaftlichen Anstalten** gehören die Staats- und Universitätsbibliothek, das Welt-Wirtschafts-Archiv, das Museum für Völkerkunde, das Museum für Hamburgische Geschichte, die Kunsthalle, das Museum für Kunst und Gewerbe, die Sternwarte, das Physikalische Staatsinstitut, das Chemische Staatsinstitut, das Mineralogisch-Geologische Staatsinstitut, das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum, die beiden Botanischen Staatsinstitute (a. das Institut für allgemeine Botanik und der Botanische Garten, b. das Institut für angewandte Botanik). Aufgaben der Wissenschaftlichen Anstalten sind neben der Förderung der Wissenschaften die Förderung der wissenschaftlichen sowie der künstlerischen und der auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden praktischen Interessen der hamburgischen Bevölkerung und die Ausführung von wissenschaftlichen Arbeiten und Prüfungen zu praktischen Zwecken. Die **Volkshochschule** dient der Bildung des gesamten Volkes. Sie setzt im Gegensatz zum Allgemeinen Vorlesungswesen keine besonderen Fachkenntnisse voraus und gewährt allen Volksgenossen die Möglichkeit einer lebendigen Teilnahme an der Kultur. Das **Technische Vorlesungswesen** hat die Aufgabe, Fachkurse sowie allgemein bildende Kurse auf dem Gebiete der Technik, einschliesslich ihrer theoretischen Grundlagen und ihrer praktischen Verwendung zu veranstalten. Die Zusammenfassung des Hochschulwesens in der Hochschulbehörde beruht auf dem Hochschulgesetz vom 6. Februar 1921.

Hamburgische Universität.

Edmund Siemers-Allee, Universitätsgebäude.

Gegründet durch vorläufiges Gesetz vom 31. März 1919. Unterhalten vom hamburgischen Staate.

Akademische Behörden siehe Band 1, Abschnitt I.

Bestimmungen für Studenten und Gasthörer sind von der Geschäftsstelle im Universitätsgebäude zu beziehen.

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen 1929 am Anfang des ersten Bandes den Aufsatz „Die Hamburgische Universität")

Das Universitätsgebäude

an der Edmund Siemers-Allee wurde am 13. Mai 1911 dem hamburgischen Staate von dem Hamburger Kaufmann Edmund J. A. Siemers geschenkt, um als Sammelpunkt des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg das staatliche Allgemeine Vorlesungswesen, das Hamburgische Kolonialinstitut (jetzt Universität), die Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten (jetzt Hochschulbehörde), sowie die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung aufzunehmen, die bisher in den verschiedensten, oft weit auseinander liegenden Räumen und Hörsälen untergebracht waren.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1909 bis 1911 in einer nur zweijährigen Bauperiode von den aus dem ausgeschriebenen Wettbewerbe siegreich hervorgegangenen Architekten H. Distel und A. Grubitz gebaut und bildet als reichgegliederter Kuppelbau eine Zierde der Vaterstadt.

Auch die aus Staatsmitteln beschaffte Mobiliareinrichtung des Gebäudes wurde ebenfalls den Architekten Distel und Grubitz übertragen, wodurch eine einheitliche Ausführung des ganzen Baues gewährleistet wurde.

Das Gebäude enthält neben den Verwaltungsbureaus der Kanzlei der Hochschulbehörde, der Geschäftsstelle der Universität sowie den Sitzungs- und Dozentenzimmern, 13 Hörsäle zu 900, 600, 200, 150, 50, 40 und 30 Personen, und einige der im folgenden aufgeführten 34 Seminare. Das Gebäude kann Montags und Mittwochs von 1—3 Uhr unter Führung besichtigt werden. Meldung beim Pförtner.